

Bericht über Lawinenunfall



Lawinenwarnzentrale
im Bayer. Landesamt für
Wasserwirtschaft

Datum: **1. April 1995**

Ort: **Gemeinde Aschau im Chiemgau, Weg vom Hainbach im Priental zur Klausenhütte (1508m)**

Schlagzeile: **Wächtenbruch am Rankengrat führte zur Lawinenauslösung, 2 Tourengerher wurden mitgerissen, 1 Toter**

Gefahrenstufe

3

erheblich

Beteiligte: **2**

von Lawine erfasst: **2**

verletzt: **0**

tot: **1**

Am 01.04.95 um ca. 10.00 Uhr wollte ein ortskundiges Ehepaar aus dem Landkreis Rosenheim von Hainbach (665m) aus mit Tourenski zur Klausenhütte (1508m) aufsteigen. Bei Temperaturen um –6 Grad und starken westlichen Winden hatte es vorher tagelang heftig geschneit. In 1000 m ü. NN waren Neuschneesummen von bis zu 150 cm zu verzeichnen. Während des Aufstiegs herrschte unfreundliches Wetter (tiefhängende Wolken, Regen bzw. Schneeregen).

Das Ehepaar folgte einer frischen Spur, die, wie sich später ergab, der Wirt der Klausenhütte und zwei weitere Personen, die ebenfalls Richtung Klausenhütte unterwegs waren, angelegt hatten. Weil das Ehepaar diese Aufstiegsspur benutzte, kam es leichter voran. Nach einer Stunde überholten beide die vorausgehende Gruppe. Der weitere Weg zur Klausenhütte quert bei ca. 1140 m ü. NN den sog. „Lawinestrich“ unterhalb des Rankengrates, einen fast unbestockten Abschnitt der Aufstiegsroute. Aufgrund der vorangegangenen starken Westwinde hatte sich am Rankengrat eine mächtige Wächte gebildet, von der schon ein Teil heruntergebrochen war. Die Ablagerung der dadurch ausgelösten Lawine reichte quer über die vorgesehene Aufstiegsroute. Herr M. erkannte die Gefahr. Er sagte zu seiner Frau, sie solle beim Weitergehen einen größeren Abstand zu ihm einhalten und warten bis er den Lawinenkegel überquert habe. Die Skitour an dieser Gefahrenstelle abbrechen wurde aber offenbar nicht in Erwägung gezogen.

Gegen 11.30 Uhr, als Herr M. den Lawinenkegel beinahe überquert hatte, folgte ihm seine Frau. Plötzlich hörte sie von oben ein lautes Poltern. Ein weiterer Teil der Wächte war gebrochen und hatte eine Lawine ausgelöst, die beide ca. 100 m weit mitriss. Frau M. konnte sich, leicht verletzt, selbst befreien. Herr M. wurde verschüttet. Sie fand ihn nach kurzer Zeit, weil sein Rucksack gerade noch aus dem Lawinenschnee hervorragte. Als es ihr gelungen war, das Gesicht des Verschütteten freizulegen, kamen der Hüttenwirt und

Lawinenwarnzentrale
Telefon (089) 92 14 - 15 55
Telefax (089) 92 14 - 12 30

Lawinenlagebericht
Telefonband (089) 92 14 - 12 10
Telefax-Abwurf (089) 92 14 - 11 30
Videotext Bayer. Fernsehen Tafel 646

Hausanschrift
Bayer. Landesamt für
Wasserwirtschaft
Lazarettstraße 67
80636 München



E-mail: lwz@lwd.bayern.de
Internet: www.lawinenwarndienst.bayern.de

Lawinenunfall

Datum: **1. April 1995**

Ort: **Gemeinde Aschau im Chiemgau, Weg vom Hainbach im Priental zur Klausenhütte (1508m)**



Lawinenwarnzentrale
im Bayer. Landesamt für
Wasserwirtschaft

seine Begleiter hinzu. Mit den Händen gruben sie den Verunglückten aus und brachten ihn in lawinensicheres Gelände. Er hatte keine äußerlich erkennbaren Verletzungen, klagte aber über starke Schmerzen im Brustbereich. Einer der Begleiter fuhr dann ins Tal, um die Bergwacht Sachrang zu verständigen.

Trotz der ungünstigen Wetterbedingungen landete der Rettungshubschrauber Christoph 14 gegen 13.00 Uhr mit einem Notarzt und zwei BW-Männern nahe der Unfallstelle. Der Verunglückte wurde ärztlich versorgt und anschließend in das Krankenhaus Traunstein geflogen. Dort ist Herr M. gegen 19.30 Uhr seinen schweren inneren Verletzungen erlegen.



Abb. 1

Weg von Hainbach im Priental zur Klausenhütte (Tirol):

Zwei Tourengesher wurden am 01.04.1995 unterhalb des Ranken-grates (X) von einer Lawine erfasst, 1 Toter